

CREATE erarbeitet Konzepte zur Reduzierung der Auswirkungen anthropogener Drücke und Nutzungen auf marine Ökosysteme und die Artenvielfalt in Nord- und Ostsee und trägt dazu bei, die Interaktionen zwischen Mensch und Meer nachhaltiger zu gestalten.

Hintergrund

Der Klimawandel und die nicht nachhaltige Nutzung von Küsten und Meeren wirken sich nicht nur auf die Meeresumwelt, sondern auch auf die Gesundheit und das Wohlbefinden des Menschen aus, da Mensch und Meer ein sozio-ökologisches System bilden. **Multiple anthropogene Eingriffe in küstennahe Meeresökosysteme führen zunehmend zu Nutzungskonflikten, die Kompromisse erforderlich machen.** Hierbei sind kumulative Stressoren, zu denen Nährstoff- und andere Einträge aus der Landwirtschaft, der Ausbau erneuerbarer Energien, die Nutzung der Küstengewässer zur Sedimentverklappung, die Schifffahrt, Verschmutzung und Tourismus gehören, zu beachten, die oft verbindlich formulierten Zielen des marinen Naturschutzes entgegenlaufen.

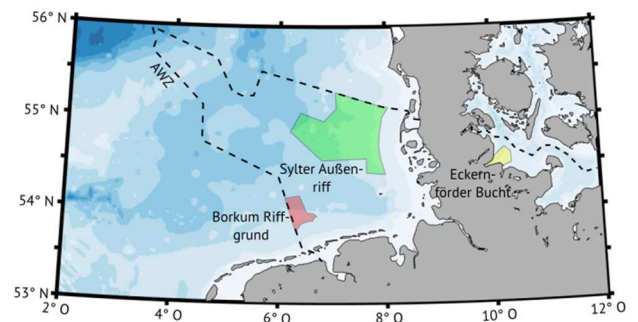


Unsere Vision

Das Projekt CREATE zielt entsprechend auf die **Entwicklung von lösungsorientiertem Handlungswissen** zur Reduktion der kumulativen Auswirkungen multipler Nutzungen auf die Biodiversität in drei Reallaboren (RLe) unter Einbeziehung einer breiten Gruppe von Stakeholdern. Dafür stellt CREATE bio-geo-physikalische Daten und Modellierungen bereit, um mittels der RLe die Bewertung und das Management von Küstenökosystemen zu verbessern. Die Bereitstellung von sozialwissenschaftlichen Analysen der formellen und informellen lokalen Governance-Strukturen und ihre Einbettung in nationale, europäische und internationale Politiken erlaubt verbesserte Managementmethoden zur Reduktion der kumulativen Auswirkungen multipler Nutzungen zu entwickeln.

Unsere Reallabore

CREATE etabliert in der Nord- und Ostsee Reallabore (RLe), um unter Anwendung transdisziplinärer Methoden **praktisch umsetzbare Innovationen zu generieren**, die multiplen Stressoren entgegenwirken. CREATE konzentriert sich dabei auf die **Natura 2000 Gebiete** Borkum Riffgrund, Sylter Außenriff und die Eckernförder Bucht.



Unsere Arbeitsweise

Das CREATE-Konsortium, welches aus Wissenschaftler:innen aus den Natur- und Sozialwissenschaften, Ingenieur:innen, Ökonom:innen und gesellschaftlichen Interessensvertreter:innen besteht, befasst sich in drei Arbeitspaketen mit:

- der **Identifizierung von Stakeholdern**, um die **RLe gemeinsam zu gestalten** sowie die operationalen Managementziele und Konzepte zur Reduktion kumulativer Auswirkungen der multiplen Nutzungen und des Klimawandels zu entwickeln.



GEFÖRDERT VOM

- der **Entwicklung und Überprüfung neuartiger Methoden**, um **Lücken in der Analyse der Biodiversität** und der physikalischen Umwelt der RLe sowie ihrer Konnektivität **zu schließen** und auf dessen Grundlage Handlungsempfehlungen zu generieren.
- der **Analyse bestehender Governance-Strukturen** in einem Mehrebenen-Ansatz und der **Identifizierung von Reformbedarfen**.

Durch diesen **multilateralen Ansatz** generiert CREATE **konkrete Handlungsempfehlungen**, um die formulierten Ziele des marinen Naturschutzes (u.a. Europäische Meeresstrategie-Rahmenrichtlinie [MSRL], Natura 2000, Deutsche Nachhaltigkeitsstrategie und Nationale Biodiversitätsstrategie [NBS]) zu erreichen. Gleichzeitig **bildet CREATE Kapazitäten in den interdisziplinären Meereswissenschaften** (aus), die für die MARE-N Themen „Ökosystemfunktion und Biodiversität“, „Nachhaltige Ressourcennutzung“ und „Governance und Partizipation“ essentiell sind. CREATE wird somit beitragen, negative Auswirkungen auf die Küsten- und Meeres-Ökosysteme zu minimieren und somit die Interaktionen zwischen Mensch und Meer nachhaltiger zu gestalten.

Konsortium:



Projektlaufzeit: 01.12.2021 - 30.11.2024